

GRAUBÜNDEN

Nummer 112 | November 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Noch wenige Wochen, dann ist ein weiteres Kirchenjahr vergangen. An Allerheiligen und Allerseelen wandern unsere Gedanken vermutlich (noch) häufiger als sonst zu unseren Lieben, die uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Unser erster Artikel (S. 2–3) ruft uns den tröstlichen Kern unseres Glaubens in Erinnerung: Mit unserem physischen Tod treten wir ein in ein neues Leben, in das Leben im Angesicht Gottes.

In unserem zweiten Artikel (S. 4–5) erzählen Pirmin Rauber und Pfarrer Andreas Schönenberger, weshalb sie jedes Jahr nach Lourdes reisen, sich als Teil der «Lourdes-Familie» fühlen und weshalb ihnen diese Reisen so viel bedeuten.

Auf Seite 6 lesen wir vom aktuellen Stand des Projektes der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK, das neue Kirchengesangbuch mit digitalen Medien zu ergänzen. Darüber hinaus wird unsere gesamte Leserschaft gebeten, bei der Online-Umfrage mitzumachen und die eigene Meinung einfließen zu lassen.

Viele wichtige Aktivitäten finden im November statt, die im Mantelteil nicht alle aufgenommen werden konnten, erwähnt sei jedoch die RedWeek (S. 12): In Erinnerung an das Blut der Christen, die wegen ihres Glaubens getötet wurden, werden während einer Woche Gebäude rot beleuchtet. Lassen wir unsere verfolgten Glaubensgeschwister nicht der Vergessenheit anheimfallen. Und nutzen wir unsere Freiheit, den christlichen Glauben ohne Einschränkungen leben zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

ALLERHEILIGEN – EINE AUFMUNTERUNG!

Am 1. November begehen wir Allerheiligen. Dabei geht es um mehr, als das Gedenken der Heiligen. Das Fest betrifft auch uns und unser Leben.

Der Monat November ist häufig noch in goldenes Herbstlicht getaucht. Dennoch werden die Tage merklich kürzer und die Nächte länger. Die Kirche hat den Rhythmus des Kirchenjahres ohne Zweifel an der Natur ausgerichtet. Die natürlichen Schwankungen von Sonnenlicht und Temperatur unterstützen die Dramatik der Liturgie. Die Festzeit von Weihnacht nutzt als physisch wahrnehmbare Unterstützung das Wiedererstarken des Sonnenlichts ab der Wintersonnenwende. Und Ostern ist mit dem neu aufkeimenden Leben des Frühlings verbunden.

Leben im Angesicht Gottes?

Die zunehmend dunkler werdenden Tage des Spätherbstes laden dazu ein, über unser Leben nachzudenken; besonders über das Ende unseres Lebens zu sinnieren. Nichts scheint heute schwieriger als die Tatsache, dass jedes menschliche Leben nebst einem freudigen Anfang auch ein Ende haben wird. Wir thematisieren das Lebensende nur sehr ungern. Wir schieben Krankheit, Sterben und Tod gerne in dafür errichtete Institutionen ab – in Heime und Spitäler. Es ist bestimmt gut, dass sich Fachpersonen um die Sterbenden kümmern. Es wäre noch besser, wenn schwer kranke und sterbende Menschen ihre letzten Tage und Stunden im Beisein ihrer Angehörigen erleben dürften.

Christinnen und Christen sind in ihrem Glauben überzeugt, dass unser Leben hier auf der Erde mit dem Tod nicht einfach zu Ende geht. Im Gegenteil: Das eigentliche Leben, die wirkliche Lebensfülle, erwarten wir erst im Jenseits. Seit zwei Jahrtausenden richten die Christen ihr Augenmerk nicht nur auf das diesseitige Leben; sie setzen ihre Hoffnung auf ein Leben im Angesicht Gottes. Und das Leben im Angesicht Gottes wird uns Dimensionen öffnen, die über Raum und Zeit hinausgehen. Wie genau Gott uns Menschen begegnen wird, das wissen wir nicht.

In der Bibel und in vielen Erzählungen und Mythen werden Aspekte des Lebens bei Gott thematisiert. Von unglaublichem Frieden und grenzenlosem Glück ist die Rede, von Licht und gelebter Liebe, aber ebenso von Selbsterkenntnis, die uns allenfalls erschrecken lässt. Jeder Mensch wird



© Adobe Stock

sich und sein Leben aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Fragen werden sich stellen: Wie habe ich als Mensch gelebt? Wofür habe ich meine Kräfte eingesetzt? Wen habe ich glücklich gemacht – wem habe ich geholfen? Wen habe ich traurig gemacht – wen habe ich gehindert?

Verbundenheit über Generationen

Alle diese Fragen stellen sich nicht erst heute. Die Menschen aller Zeiten befassten sich mit der Thematik: «Was wird nach unserem Tod sein?» In unserer jüdisch-christlichen Tradition ist das Leben vor und das Leben nach unserem physischen Tod nicht vollständig getrennt. Es gibt vielmehr eine Beziehung, es gibt eine Art Kontinuität.

Wir gehen von einem Weiterleben nach unserem physischen Tod aus, davon geht unsere gesamte abendländische Tradition aus. Wie genau denn dieses Weiterleben beschaffen ist, darüber dachten schon viele Generationen von Schriftstellerinnen, Künstlern und Theologinnen nach. Und gerade weil wir an eine Art von Weiterleben nach unserem physischen Tod glauben, ist es nicht unbedeutend, in welcher Umgebung und in welcher Gemeinschaft ein Mensch die Schwelle zum neuen Leben überschreitet.

Das Sterben sollte nicht in einer Art von Isolation vor sich gehen! So wie ein Neugeborenes bei seiner Geburt freudig begrüsst wird, so möchten viele Menschen ihrem physischen Tod in der Gemeinschaft entgegengehen: gefasst und getragen – nur im Ausnahmefall einsam oder gar isoliert. Davon sprechen viele Heiligen-Viten.

Was zeichnet Allerheiligen aus?

So haben wir nun alle Argumente bereits gesammelt, welche die Bedeutung von Allerheiligen ausmachen. Es sind – zusammengefasst – folgende Punkte, die unsere Heiligenverehrung am ersten Tag des Monats November auszeichnen:

- Die christliche Überzeugung, dass mit dem physischen Tod ein neues Leben im Antlitz Gottes beginnt.
- Unsere menschliche Erfahrung, dass wir weder bei der Geburt noch beim Sterben alleingelassen werden möchten; dass uns eine Gemeinschaft auch trägt.
- Eine Intuition, dass sich unsere Verwandten, Freunde und Vorfahren mit ihrem Tod nicht einfach «aus dem Staub» machten; nein, sie leben irgendwie in unserer Erinnerung und in unserer Hoffnung weiter.
- Die berechtigte Hoffnung, dass wir Christinnen und Christen auf den Spuren Jesu unterwegs bleiben, auch wenn sich gerade vieles ändert.



Allerheiligen ist somit zuerst ein Fest des Dankes; ein Tag, an dem wir Gott für all das danken, was unsere Vorfahren erlebt, erdacht, erlitten und errichtet haben. Ohne die unterschiedlichsten Engagements unserer Vorgängerinnen und Vorgänger würde unser Leben völlig anders verlaufen; ohne den Glaubenseifer und den persönlichen Einsatz unserer Vorgänger-Generationen für ein Leben aus dem Glauben fehlten uns Fundament und Ausrichtung.

An Allerheiligen danken wir daher für all jene Menschen, die uns in Leben und Glauben vorangegangen sind; die uns Schneisen geschlagen haben im Dickicht alltäglicher Unsicherheiten und Überforderung.

Der jüdisch-christliche Glaube geht von einem Weiterleben nach unserem physischen Tod aus.

Heiligenverehrung und Ansporn zugleich

Gleichzeitig beschränken wir uns auch an Allerheiligen nicht auf die Verehrung der Heiligen, nicht einmal der kanonisierten Heiligen auf den Altären und den Marmorsockeln der Vergangenheit. Vielmehr werden uns Männer und Frauen vergangener Zeiten zunehmend ein Vorbild im Glauben – je mehr wir uns mit ihrem Leben auseinandersetzen. Trotz aller Differenzen können wir eine Katharina von Siena oder einen Franz von Assisi als Persönlichkeiten schätzen, die uns auch heute inspirieren; als Persönlichkeiten, die uns im Geiste auf unserem Lebensweg begleiten.

Allerheiligen ist keine rein liturgische Angelegenheit. In der Liturgie kommen wir zum gemeinschaftsstiftenden Gebet zusammen. Gut. Doch für uns als Einzelne geht unsere enge Verbundenheit mit jenen Persönlichkeiten im Alltag weiter: zur Bestärkung und zur Erhellung unseres manchmal herbstlich-nebligen Alltags. Die Heiligen könnten somit als jene goldenen Sonnenstrahlen verstanden werden, die unser Leben verwandeln, die Licht in das Grau des Alltags bringen.

P. Markus Muff (OSB)



LOURDES IST FÜR ALLE

Seit den Erscheinungen der Jungfrau Maria im Jahr 1858 strömen jedes Jahr Millionen von Menschen aus aller Welt nach Lourdes. Nicht nur gesunde Pilgerinnen und Pilger, sondern auch kranke, betagte oder solche mit besonderen Bedürfnissen können an den Wallfahrten teilnehmen.

Die grosse Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen findet immer zwei Wochen nach Ostern statt. Es ist eine Wallfahrt, die auch Pilgerinnen und Pilger mitnimmt, die Betreuung brauchen oder nicht selbstständig sind. In der Regel sind es über Tausend Pilgerinnen und Pilger, die daran teil nehmen. Das muss gut organisiert werden. Eine wesentliche Rolle in der Vorbereitung nimmt Pirmin Rauber ein.



Primin Rauber, Sie arbeiten im Pilgerbüro. Was sind Ihre Aufgaben?

Das Pilgerbüro ist eine Anlaufstelle für alle Fragen zur Wallfahrt. Es organisiert die Lourdeswallfahrten der drei Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Flurina Gadiet und ich arbeiten dort als Team zusammen. Wir reisen jeweils mit Flugzeugen und Cars an. Zugleich bin ich Präsident der Krankenpflegevereinigung, der viele der Helferinnen und Helfer angehören. In Lourdes selber habe ich die Leitung der allgemeinen Dienste inne.

... das bedeutet?

Das heisst, dass ich die Pläne, zusammen mit der Pflegeleitung, den Helferinnen und Helfern für die verschiedenen Dienste erstelle. Dazu gehören alle Dienste rund um kirchliche Feiern und den Gebetsdienst, die Dienste zur Unterstützung oder Betreuung der Kranken wie Pflege, Platzdienst und Wäscherei, die Dienste im Speisesaal und der Cafeteria, in den Bädern, in der Kita und am Kiosk.

Wie viele Helferinnen und Helfer kommen mit?

Insgesamt sind es 300 bis 400 Helferinnen und Helfer, die bei einer Wallfahrt mitkommen.

Wo werden kranke Pilgerinnen und Pilger untergebracht?

Kranke und hilfsbedürftige Personen sind im Accueil untergebracht – gemeinsam mit unseren Helferinnen und Helfern. Krankenbetten, Rollstühle und Bettwäsche steht uns zur Verfügung, aber alles Medizinische nehmen wir mit.

Seit wann zieht es Sie nach Lourdes?

Vor 20 Jahren bin ich zum ersten Mal nach Lourdes gepilgert. Wenige Jahre später war es mir ein

Bedürfnis, Menschen, die Betreuung brauchen, auf einer Pilgerfahrt zu begleiten. Bei der Suche nach einer solchen Möglichkeit bin ich auf die Schweizer Wallfahrt gestossen. Damals (2009) sind wir mit dem Zug gereist, und ich war sogleich integriert und fühlte mich von Anfang an als geschätztes Mitglied der «Lourdes-Familie». Es war eine unglaublich bereichernde Reise, es kommt so viel mehr zurück, als man gibt ...

Seither bin ich jedes Jahr dabei. Seit 2023 arbeite ich im Pilgerbüro. Für mich ist klar: Diesen Weg hat die Muttergottes mir bereitet. Lourdes ist für mich ein Stück Heimat geworden, es zieht mich immer wieder dorthin.

Andreas Schönenberger ist Pfarrer in Rapperswil-Jona und seit zehn Jahren geistlicher Leiter der Lourdes-Wallfahrt. Gemeinsam mit Pirmin Rauber ist er im Vorstand des Vereins lourdes.ch.



Pfarrer Andreas Schönenberger, was ist Ihre Motivation, sich bei der Lourdes-Wallfahrt zu engagieren?

Mich fasziniert die Hoffnung: Die Menschen kommen mit einem Anliegen nach Lourdes und kehren mit unglaublich viel Hoffnung nach Hause.

Können Sie das an einem Beispiel verdeutlichen?

Eine Frau, die an den Rollstuhl gebunden war, hat einmal in Worte gefasst, was ich immer wieder beobachte. Sie sagte: Von der Woche hier in Lourdes lebe ich ein ganzes Jahr.

Auch wenn die Frau nicht körperlich geheilt wurde, obwohl es rund 70 anerkannte Heilungen gibt, erlebe ich viele Menschen, die eine innere Heilung erfahren, die mit Hoffnung oder Kraft aus Lourdes zurückkehren. Das bereichert und bewegt natürlich auch die Helferinnen und Helfern.

Zuvor fiel das Wort «Lourdes-Familie», empfinden Sie auch so?

Es hat etwas Familiäres, ja. Viele Leute sind schon seit 30 oder 40 Jahren dabei, und etliche sehe ich nur in Lourdes. Das gibt ein bisschen Heimatgefühl. In Lourdes fühlen sich die Menschen

geborgen und wohl. Das entnehme ich auch den Rückmeldungen.

Bleiben die Schweizer in Lourdes unter sich?

Lourdes ist ein internationaler Ort und ein Ort der Begegnungen. Nicht nur bei den internationalen Gottesdiensten am Mittwoch und Sonntag oder den Prozessionen merken wir immer wieder: Es gibt noch mehr als unsere Schweizer Kirche. Man lebt den Glauben mit Menschen aus der ganzen Welt. Das ist unglaublich spannend und bereichernd.

Findet man auf einer solchen Wallfahrt – an einem internationalen Ort mit vielen Menschen aus aller Welt – auch Ruhe?

Ja, natürlich. Es gibt sehr ruhige Orte, Kirchenräume, Gebetsräume, Anbetungskapellen, und nach wenigen Schritten ist man in der Natur.

Ein Höhepunkt ist jeweils der Grottengottesdienst, doch alle sind frei, an den Gottesdiensten teilzunehmen oder nicht. Wir haben auch begonnen, während der Wallfahrt ein Rahmenprogramm anzubieten, damit die Teilnehmenden auch noch etwas anderes sehen.

Mitkommen können alle

Alle, die möchten, können auf die Lourdes-Wallfahrt mitkommen. «Wir hatten schon eine Altersspanne zwischen 9 Monaten und 99 Jahren», erzählt Pirmin Rauber. «Auch bezüglich der konfessionellen Ausrichtung sind die Wallfahrten offen. «Wir haben Menschen, die traditionell der Kirche

verbunden sind, aber auch solche, die der Kirche eher kritisch gegenüberstehen. Es kommen Katholiken und Reformierte, junge Familie und betagte Personen. Wir sind offen für alle, die bereit sind, den Weg auf sich zu nehmen und sich darauf einzulassen.» Gerade in Lourdes zeige sich, wie viel im katholischen Glauben Platz habe.

Auch die Finanzen dürfen kein Hindernis sein. Deshalb ermöglichen es verschiedene Unterstützungsfonds, Beiträge an die Wallfahrt auszurichten, wenn jemand die Kosten nicht stemmen kann. «Wir finden individuelle Lösungen», versichert Pirmin Rauber. «Die Wallfahrt lädt alle Menschen ein, die in einem positiven Sinne neugierig sind und eine Offenheit für einen Ort wie Lourdes haben», betonen Pirmin Rauber und Pfarrer Andreas Schönenberger. Die einzige Bedingung ist: Einige Stunden sitzen können für die Reise.

Die nächste Lourdes-Wallfahrt

Die nächste Wallfahrt findet zwei Wochen nach Ostern vom 9. bis 15. Mai 2025 statt. Am Samstag, 10. Mai 2025, beginnt das Pilgerprogramm mit dem Eröffnungsgottesdienst. Am Dienstag, 13. Mai 2025, endet das gemeinsame Programm mit dem Abschlussgottesdienst. Für die Heimreise kann Mittwoch oder Donnerstag gewählt werden.

Anmeldungen werden ab November 2024 entgegengenommen. (sc)

Informationen und Anmeldungen unter: lourdes.ch oder via QR-Code (unten).



Für viele ein Ort der Geborgenheit: Lourdes.



JUBILATE – SINGEN UND BETEN IN DER KIRCHE

Das katholische Gesang- und Gebetbuch (KG) von 1998 wird von einem neuen Buch, einem digitalen Gottesdienstplaner und weiteren digitalen Tools abgelöst. Mit einer aktuellen Online-Umfrage werden Liebbewertungen der Gläubigen erbeten.

Gemeinsames Singen ist wichtig, es verbindet, stärkt den Zusammenhalt und trägt zu einem lebendigen Gottesdienst bei. Deshalb ist klar: Es wird weiterhin ein gedrucktes Kirchengesangsbuch geben. Jedoch sollen die digitalen Möglichkeiten ergänzend genutzt werden. Seit 2019 arbeitet das Projektteam Jubilate – Chance Kirchengesang (vormals Arbeitsgruppe AG Chance Kirchengesang) der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) an diesem Projekt.

Erwartet wird ein neues Gesangbuch, welches das Kirchengesangsbuch aus dem Jahre 1998 ersetzt, und das mit digitalen Möglichkeiten, wie beispielsweise einem Gottesdienstplaner, Beamer-, Smartphone- und Tablet-Funktionen oder einem Printshop ergänzt wird.

Konkrete Beispiele: Gottesdienstplaner

Der digitale Gottesdienstplaner soll die Möglichkeit bieten, alle Personen und Gruppen, die bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes involviert sind, miteinander zu vernetzen. Die für die Kirchenmusik zuständige Person kann musikalische Elemente und Lieder eintragen, die Lektorin kann sehen, welche biblischen Texte verlesen werden sollen, die vorstehende Person kann alle ihr zukommenden Elemente eingeben und auch der Messmer oder die Messmerin ist informiert. Für die Mitfeiernden kann beispielsweise der Zugang für Lieder oder Informationen freigegeben werden. Der Gottesdienstplaner bietet überdies verschiedene Feiervorlagen – von der einfachen Andacht im kleinen Kreis, einer Eucharistiefeier an einem Hochfest über eine Segensfeier hin zu einer Wort-Gottesfeier oder einer ganz freien Form.

Einsatz für den Print-Shop

Ein Print-Shop macht es möglich, dass Gesänge, die im Buch nicht abgedruckt werden, in individuellen Printanhängen zu einem Thema oder für eine Pfarrei gedruckt werden und in das Buch eingelegt werden können. Dank digitaler Ebene ist die Sammlung der Gesänge, Lieder oder Hintergrundinformationen immer aktuell und die rechtlichen Voraussetzungen für individualisierte Printanhänge sind geklärt.

Ein Projekt der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK

Jubilate

Singen und Beten in der katholischen Kirche

Chance Kirchengesang

Das katholische Gesang- und Gebetbuch (KG) von 1998 wird durch ein neues Buch, einen digitalen Gottesdienstplaner und weitere digitale Tools abgelöst.

Kirchengesang stärkt, vergewissert und fördert den Glauben. Jubilate ist zukunftsgerichtet und eine herausragende Chance für Liturgie und Pastoral. Jubilate wird dank hybriden Medien die Kirchenentwicklung, das kirchliche Zusammenleben sowie das kraftvolle Gottesdienstfeiern in herausfordernden Zeiten fördern und stärken und die Menschen ermutigen.

Wirken und reden auch Sie mit!

- Beispielsweise an der Evaluation des KG 1998
- KG-Workshops finden noch in Baden, Liestal, Langendorf, Stans, Zürich, Freiburg und in Kaspar/Ollen statt
- Online-Umfrage unter www.jubilate.ch/mitwirkung

Bei digitalen Experimenten 2025
Beim Sammeln von neuen Gesängen 2025

Infos unter jubilate.ch



Beteiligung ermöglichen Qualität unterstützen Vielfalt leben Ökumene fördern Tradition feiern Neues wagen Kasualien stärken Glauben teilen

Insbesondere im digitalen Bereich wird eng mit der evangelisch-reformierten Kirche zusammengearbeitet. Die Ökumene, aber auch die interkulturelle Vernetzung sind in diesem Projekt von zentraler Bedeutung.

Experimente und Vorprojekte

Das Experiment «Singen ab Smartphone/Tablet» wurde bereits in verschiedenen Pfarreien durchgeführt und ist demnächst abgeschlossen. Das Vorprojekt für den digitalen Gottesdienstplaner oder die Evaluation des «Gotteslob» wurde kürzlich angestossen.

In Sachen Finanzierung hoffen die Verantwortlichen, bis Ende Jahr so weit zu sein, dass das Projekt wie geplant durchgeführt werden kann.

Evaluation ...

Aktuell finden in verschiedenen Regionen der Deutschschweiz Workshops zur KG-Evaluation statt. Die Workshops werden von Kirchenmusik-

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM NOVEMBER

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Freitag
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13.30–16.30 Uhr

Pfarrer, Gregor Zyznowski

081 322 25 03 / 079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Religionspädagoge, Oliver Kitt

081 322 12 74 / 079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Geschäftsführerin, Cristina Brunswiler

081 322 37 48
brunswiler@kath-landquart.ch

Sekretärin, Flavia Fausch-Walli

081 322 37 48
fausch@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart Pfarrkirche, Pfarreizentrum Aldo Danuser

078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Katja Butz, Mesmerin
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor Reto Casutt, Landquart

079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund Renata Gienal, Igis

079 760 67 49
frauenbund.landquart@gmail.com

Senioren-Treff

Maria Rensch
079 314 95 73

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart
081 322 85 19
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Lino Casutt, Landquart
077 450 70 93, jubla@kath-landquart.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93

Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS
079 330 06 44

Hrvatska katolička misija GR

**Kath. Kroatenmission GR
fra Zlatko Ćorić**
079 405 36 23
misionar@hkmgr.ch, misija@hkmgr.ch

Kirchentaxi

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst (bei Rückfragen 076 770 50 60).

Grusswort

Geschätzte Lesende

Jeder Mensch möchte glücklich sein und strebt danach. Für jede und jeden bedeutet Glück etwas anderes. Bei den Umfragen zum Thema Glück hören wir verschiedene Antworten, was den Menschen glücklich macht: Gesundheit, Reichtum, Karriere; Liebe, Partnerschaft, Familie, Freundschaft ... Am Fest Allerheiligen hören wir die Seligpreisungen. Selig sein kann man auch mit glücklich sein übersetzen. Das Rezept für das Glück, das uns Jesus präsentiert, ist ein anderes als wir gewohnt sind. Jesus sagt nicht, wenn du reich, gesund und attraktiv bist und alles Mögliche besitzt, dann bist du glücklich. Jesus sagt: glücklich/selig die Trauernden, die Sanftmütigen, die Hungernden, die Barmherzigen, die Verfolgten, die Friedensstifter. Das ist schon eine schwierige Kost. Kann Jesus mit diesen Worten Menschen von heute überzeugen, vor allem die jungen Menschen? Die Antwort finden wir in der Übersetzung. Im Hebräischen steht das Wort ashrei, und es bedeutet: auf dem richtigen Weg gehen. Den richtigen Weg gehen, das kann das wahre Glück sein, nach dem zu suchen es sich lohnt, und nicht aufzugeben, wenn man in eine Sackgasse gerät und umkehren muss, um nach dem neuen Weg zu suchen. Die Seligpreisungen Jesu können uns Orientierung auf dieser Suche nach Glück geben, um den richtigen Weg zu finden. Die unterschiedlichen Heiligen sind ein Beispiel dafür. So viele – bekannt und unbekannt – haben Jesu Rezept, wie man glücklich leben kann, ausprobiert und den richtigen Weg für sich gefunden. Wir brauchen sie nicht zu kopieren und genau dasselbe zu tun. Wir wissen, wie das mit den Rezepten ist –, dasselbe Rezept schmeckt bei jedem anders. So ist es auch mit dem Glück nach Jesu Verständnis. Jede und jeder von uns ist eingeladen, die Feinkost der Seligpreisungen auszuprobieren, um den richtigen Weg für sich zu finden.

*Herzliche Grüsse
Gregor Zyznowski*

Gottesdienste/Anlässe



Freitag, 1. November

Allerheiligen

Herz-Jesu-Freitag

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)

- 19.00 Uhr Eucharistie zu Allerheiligen in der Pfarrkirche mit anschliessendem Gräberbesuch

Samstag, 2. November

Allerseelen

- 17.30 Uhr Rosenkranz zu Allerseelen in der Lourdesgrotte
18.00 Uhr Eucharistie zu Allerseelen in der Pfarrkirche

Sonntag, 3. November

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche
19.00 Uhr Seelentankstelle in der Pfarrkirche
19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Dienstag, 5. November

- 10.15 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion im Alterszentrum Senesca in Maienfeld
20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 6. November

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
13.30 Uhr Laternenbasteln für den Martinsumzug im Pfarreizentrum

- 19.30 Uhr Kolping lädt ein zum Filmabend im Pfarreizentrum (siehe Mitteilungen)



- 19.30 Uhr Bibel-Teilen im Pfarreizentrum

Donnerstag, 7. November

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt in der Lourdesgrotte
08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
19.30 Uhr Kabarett «Deus in Burn-out» im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Landquart (siehe Mitteilungen)

Freitag, 8. November

- 19.30 Uhr Nacht der Lichter in Chur

Samstag, 9. November

- 18.00 Uhr Eucharistie (Einstieggottesdienst der Erstkommunionkinder) in der Pfarrkirche

Sonntag, 10. November

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

Martinsfeier



Sonntag, 10. November,

17.30 Uhr

Laternenumzug zum Fest des heiligen Martin, Treffpunkt vor dem katholischen Pfarreizentrum Landquart. Wegstrecke: katholisches Pfarreizentrum – Zollbruckweg – Falknisweg – Sonnmattstrasse – Zollbruckweg – katholisches Pfarreizentrum, anschliessend **Martinsfeier um 18 Uhr** vor dem Pfarreizentrum. Hinweis: Auf den Familienflyern, welche im September per Post zugestellt wurden, ist noch die frühere Wegstrecke vermerkt.

Dienstag, 12. November

- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 13. November

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Donnerstag, 14. November

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Samstag, 16. November

- 18.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 17. November

Kollekte für das Elisabethenwerk

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
10.15 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche
11.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Pfarreizentrum, anschliessend Mittagessen (siehe Mitteilungen)

Dienstag, 19. November

Heilige Elisabeth von Thüringen

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldungen bis Montag, 12 Uhr beim Frauenbund unter der Nummer 079 483 91 06 (SMS möglich)

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 20. November

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
09.00 Uhr Elisabethenfeier in der Pfarrkirche, mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAFT



Donnerstag, 21. November

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

Samstag, 23. November

- 18.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

Sonntag, 24. November
Christkönigssonntag

Kollekte für den Kath. Kirchenchor

Kein Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfrin. Karin Ott und Religionspädagoge Oliver Kitt in der Amanduskirche in Maienfeld

10.15 Uhr Eucharistie zum Christkönigssonntag in der Pfarrkirche
Der Kirchenchor singt. (siehe Mitteilungen)



17.00 Uhr Konzert Jodelclub Hochwang in der Pfarrkirche

Dienstag, 26. November

20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

Mittwoch, 27. November

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte

09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK Neugut in Landquart

Donnerstag, 28. November

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



Samstag, 30. November

18.00 Uhr Eucharistie zum 1. Advent in der Pfarrkirche

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Pfrin. Evelyn Cremer und Pfr. Gregor Zyznowski in der ev.-ref. Kirche in Fläsch

Trauungen



„WIR WÜNSCHEN GLÜCK“

Stephanie Schwarz und Ernesto Ferrato aus Maienfeld. Trauung am 21. September in der Pfarrkirche in Landquart.

Geburtstage November



WIR GRATULIEREN

Aus Landquart

Werner Schorno
Emil Derungs
Carlina Mazenauer-Caviezel
Karl Peter
Barla Forcella-Caviezel
Scholastika Oberhänsl-Cagienard
Stanislav Jordan
Karl Betschart
Gion Decurtins
Berta Caduff-Niederer
José Peloso-Zanetti
Margrit Caplazi-Peretti
Luigina Cramer
Josef Ammann
Theodor Michor
Mario Pistocchi

Aus Igis

Roberto Pedrini
Marianna Caseli-Caplazi
Claudia Ughini-Raguth

Aus Maienfeld

Rosa Eisel-Schmid
Verena Feusi
Judy Wirth-La Barrie

Aus Malans

Hans Peter Gort-Unold
Marcus Cavegn-Liesch
Mirta Ammann-Leopold

Aus Fläsch

Alice Allemann-Tinner

Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit der Verstorbenen unserer Pfarrei:

Sofia Berther-Cabrin, aus Landquart, geboren am 9. Dezember 1936, verstorben am 23. September.

Gedächtnismessen

Sonntag, 3. November

Richard und Margrith Giger-Maissen
Robert und Susi Engler-Rausser
Walter und Irma Regli-Bianchi

Samstag, 9. November

Hanspeter Scherrer

Sonntag, 10. November

Maria Lampert-Stocker
Dreissigster Pierre Pasquier

Sonntag, 17. November

Paul Bearth-Cavelti
Ursula Cavelti-Maissen

Samstag 30. November

Josef Jetzer

Mitteilungen

Im Baurecht abzugeben



Die Katholische Kirchenstiftung Herrschaft gibt das Grundstück mit der ehemaligen Kapelle und Wohnhaus in Malans im Baurecht ab. Das Wohnhaus liegt an verkehrsgünstiger Lage in der Wohnzone WB. Die Parzelle beträgt 550 m² und grenzt an die Landwirtschaftszone. Kirchengemeindemitglieder erhalten den Vorzug.

Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Norbert Sieber, Tel. 079 797 97 17 oder per E-Mail an n_sieber@gmx.ch.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 17. November 2024, nach dem Gottesdienst im Pfarreizentrum, anschliessend gemeinsames Mittagessen

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. April 2024
3. Bericht der Präsidentin
4. Anträge des Kirchgemeindevorstandes
5. Solaranlage auf dem Dach des neuen Aufbahrungsraumes, Kreditantrag über CHF 57 000.–
6. Budget 2025
7. Steuerfuss 2025
8. Wahl der Delegierten der Kirchgemeinde im Corpus Catholicum
9. Anträge
10. Verschiedenes / Anliegen

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholischen Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Das Budget und das Protokoll der letzten Versammlung liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf und können auf www.kathlandquart.ch eingesehen oder im Sekretariat des Pfarramtes bezogen werden.

Der Kirchgemeindevorstand

Neue Verfassung der Katholischen Landeskirche GR

Wie Sie vermutlich bereits erfahren haben, stimmten am 22. September 92% der Stimmberechtigten im ganzen Kanton der neuen Verfassung der Landeskirche GR zu. In unserer Kirchgemeinde betrug die Stimmbeteiligung fast 18%: 408 Ja- und 37 Nein-Stimmen neben 2 leeren und 8 ungültigen Stimmzetteln. Wir möchten uns bei allen für die Teilnahme an dieser Abstimmung bedanken.

Filmabend Bergfahrt – Reise zu den Riesen



Im Rahmen des Präses-Abends der Kolpingfamilie schauen wir uns **am Mittwoch, 6. November, um 19 Uhr im Pfarreizentrum** den neuesten Dokfilm: «Bergfahrt – Reise zu den Riesen» an. Im Anschluss an den Film Gelegenheit zu Austausch und Verköstigung. Zum Film sind alle Interessierten herzlich eingeladen. In den Bergen, einst Sitz von Göttern und Dämonen, spiegeln sich aktuell die Veränderungen unserer Zivilisation – Gletscher schmelzen, Gipfel bröckeln. Aber nach Jahren des Massentourismus und der Ausbeutung findet in Bezug auf die Alpen ein Umdenken statt. Neben ökologischen und ökonomischen Notwendigkeiten nimmt auch die Sehnsucht vieler Menschen nach Ruhe und unberührter Wildnis zu.

Die Schweizer Regisseurin Dominique Margot porträtiert in ihrem neuen Dokumentarfilm Forscher/-innen, Künstler/-innen und Bergsteiger/-innen, die sich auf neue, unbekanntere Weise mit dem Gebirge auseinandersetzen. Sie alle nutzen die Alpen als Ressource für ihre frischen und innovativen Projekte. So lädt «Bergfahrt» zu einer faszinierenden Reise zu den mythischen Riesen mit ihrer magischen Anziehungskraft ein.



Missione catolica

Carissimi tutti
Cercate la felicità? Una leggenda racconta che gli dei avevano intenzione di nascondere la felicità per gli uomini. La montagna più alta? Troppo facile, dissero gli altri. Nel profondo degli abissi? Macchè, risposero, sicuramente un giorno la troveranno. Una trovata fu accolta da tutti: nel profondo dei loro cuori, è l'ultimo posto dove andranno a cercare. Bene, spero che non sia così e spero profondamente di rivedervi tutti in buona salute per la festa della Missione **sabato, 7 dicembre**. A presto

Leonardo Benvenuto

Kabarett «Deus in Burnout» – Rettet Graubünden die Welt?



Im Rahmen der Ausstellung Glaube-Fede-Cretta im evang.-ref. Kirch-

gemeindehaus Landquart (siehe Informationen im Pfarrblatt Oktober) nimmt der Bergeller Kabarettist Luca Maurizio **am Donnerstag, 7. November, um 19.30 Uhr** das Publikum mit auf eine unvorhersehbare und humorvolle Reise in die Zeit der Drei Bünde. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Der Samiklaus kommt!



Der Samiklaus ist mit seinem Schmutzli **am Freitag, 6. Dezember**, unterwegs. Gerne kommen die beiden zu den Kindern von Landquart bis Zizers, in der Herrschaft und im Vorderprättigau zu Besuch.

Es gibt auch wieder Standorte in Igis und Maienfeld, an denen der Samiklaus draussen besucht werden kann.

Weitere Informationen und Anmeldungen direkt bei Elvira Boner unter Tel. 081 325 21 70 oder auf unserer Webseite <https://samiklaus-graubuenden.jimdofree.com>.

 **KATHOLISCHER KIRCHENCHOR LANDQUART**

Vereinsausflug

Am Sonntag, 1. September, trafen sich fast alle Kirchenchorlerinnen und Kirchenchorler am Bahnhof Landquart zum Vereinsausflug. Nach der Fahrt mit der SBB nach Romanshorn erreichten wir mit der Fähre bei herrlichem Wetter Friedrichshafen. Dort erlaubte es die Zeit, einen Kaffee zu trinken. Einige wenige nutzten diese Pause zu einem Sprung in den Bodensee. Frisch gestärkt durch die Zwischenverpflegung ging es mit dem ÖV zum Dornier-Museum. Eine sehr interessante Führung gab uns einen tiefen Einblick in das sehr innovative Flugzeugbau-Unternehmen Dornier (mit den berühmten Dornier-Wasserflugzeugen).



Der Bau von Flugzeugen wurde der Firma Dornier allerdings von den Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg verboten. Nach dem Mittagessen, mit typisch einheimischen Gerichten, wartete wiederum die Fähre. In Landquart angekommen, haben wir es dann sogar noch geschafft, ein Lied zu singen. Besten Dank an Manfred, der den Ausflug so gestaltet hat, dass nie gehetzt werden musste, und so auch diejenigen, welche nicht mehr die Schnellsten sind, gemütlich mitmachen konnten.

Beteiligung am Begegnungsabend mit den Firmandinnen und Firmanden

Die Idee, den Firmandinnen und Firmanden die Organisation Katholische Kirchgemeinde, Pfarreiwesen und «Standesvereine» vorzustellen, kam sehr gut an. Sowohl die Jugendlichen als auch die Vereine trugen viel dazu bei, dass ein gelungener und innovativer Begegnungsabend zustande kam. Unser Chor lud die Firmandinnen und Firmanden zum Schluss des Abends zu seiner Chorprobe ein. Unsere Dirigentin Ursina Brun konnte mit der Einübung eines Rap alle begeistern. Wer weiss, vielleicht schlummert nun im einen oder andern Kopf sogar die Idee, im Kirchenchor mitzusingen. Besten Dank an Oliver Kitt und seinem Team für den gelungenen Abend.

Christkönigs-Gottesdienst

Mit grossem Elan sind wir am Üben für unser Mitmachen am Christkönigs-Gottesdienst. Wir freuen uns zusammen mit unserer Dirigentin **am Sonntag, 24. November**, am Festgottesdienst **um 10.15 Uhr** mitzuwirken. Die «Deutsche Messe» von Franz Schubert fordert uns Sängerinnen und Sänger. Wir sind dankbar, wenn viele dem Festgottesdienst beiwohnen und sich die eigentlich bekannten Lieder zu Gemüte führen.

Mitternachtsmette

Dieses Jahr singt der Kirchenchor nach langer Zeit wieder einmal in der Mitternachtsmette: Unter anderem werden wir aus dem Oratorium Messias von Georg

Friedrich Händel «Denn die Herrlichkeit Gottes» singen. Michael Eisel wird uns an der Orgel begleiten. Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag zu einer feierlichen Mette leisten können und hoffen auf viele Gottesdienstbesucher. Nähere Angaben folgen im Dezember-Pfarreiblatt.

Reto Casutt, Präsident

Rückblick

Seniorenreise 2024 – Besuch im Bäckereimuseum



Mit einem fast voll besetzten Reiseocar fuhr uns Rosmarie Christoffel über den Kerenzerberg nach Biltlen ins Bäckereimuseum.

Was es da alles zu bestaunen gab! Im unteren Stock sind

lauter Bäckerutensilien, wie sie früher gebraucht wurden, ausgestellt. Einen Stock höher dann eine Unmenge Sachen, welche uns grösstenteils von früher noch in Erinnerung waren. Diese lösten bei manchen von uns Aussagen wie «weisch no», «kensch das au no» usw. aus. Es blieb uns genügend Zeit, um in Erinnerungen zu schwelgen. Nach einem sehr guten und gemütlichen Zmittag ging unsere Fahrt weiter ins Toggenburg. In Wildhaus wartete man bereits darauf, uns den Zvieri zu servieren. Gestärkt mit Kaffee und Kuchen war es wieder an der Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Ein sehr gemütlicher Tag mit vielen zufriedenen Gästen ging zu Ende.

Frauenbund Landquart begeistert vom Ausflug zur Kunsttriennale Bad RagARTz



Ein besonderes kulturelles Erlebnis erwartete uns, die 19-köpfige Gruppe des Frauenbundes Landquart-Herrschaft, bei unserem Ausflug zur renommierten Kunsttriennale Bad RagARTz. Unter sachkundiger Führung erkundeten wir eine beeindruckende Auswahl an Kunstwerken, die nicht nur durch ihre ästhetische Schönheit, sondern vor allem durch faszinierende gedankliche Hintergründe begeisterten. Von monumentalen Skulpturen über schwere,

imposante Kunstwerke bis hin zu filigranen und nachdenklich stimmenden Installationen – die Vielfalt der Werke war enorm. Besonders beeindruckend war die präzise Platzierung der Kunstwerke in der Natur. Jedes Kunstwerk schien perfekt in seine Umgebung eingebettet, sodass Ort und Werk eine harmonische Einheit bildeten. Es war offensichtlich, dass hinter jeder Entscheidung eine tiefere Überlegung stand.

Auch interaktive Kunstwerke zogen uns in ihren Bann. Die Möglichkeit, Kunst nicht nur passiv zu betrachten, sondern aktiv zu erleben, bot uns eine besondere Perspektive auf die Ausstellung. Unsere Gruppe war durchweg fasziniert und kehrte mit vielen neuen Eindrücken und Gedanken nach Hause zurück. Der Ausflug zur Bad RagARTz war ein voller Erfolg und bleibt sicherlich lange in Erinnerung.

Der Kampf der Jublaner um die Schokoladenfabrik



Vier Teams, doch nur eines kann gewinnen. So war die Ausgangslage für die vier Umpa-Lumpa-Teams im diesjährigen Herbstlager der Jubla Landquart in Waltensburg/Vuorz. Das Ziel: Willy Wonka davon zu überzeugen, die besten Nachfolger seiner Schokoladenfabrik zu sein. Beim Spielturnier, Geländespiel oder Basteln gaben die Teilnehmenden immer Vollgas.

Mit 18 Kindern/Jugendlichen und motivierten Leiterinnen und Leitern erlebten wir viele spannende Abenteuer. Spiel und Spass, Neues entdecken und gemütliches Zusammensein am Lagerfeuer durften natürlich auch nicht fehlen. Zudem hat uns das Küchenteam über die ganze Woche mit köstlichem Essen verwöhnt.



Um mehr Einblick in diese Lagerwoche zu geben, findet **am Samstag, 9. November**, im Pfarreizentrum Landquart ein Lagerrückblick statt. Mehr Informationen findest du unter www.jubla-landquart.ch. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Flurin Brändli, Jubla Landquart

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla
Telefon und WhatsApp: 081 325 34 74

E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch



www.kath-vmp.ch



facebook.com/kath.vmp



instagram.com/kath_vmp



youtube.com/@kath-vmp

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Peter Camenzind, Pfarradministrator

Telefon 081 325 34 74
peter.camenzind@kath-vmp.ch

Religionspädagoge, Lars Gschwend

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 229 02 57
lars.gschwend@kath-vmp.ch

Religionspädagogin, Daniela Gschwend

Telefon 081 325 34 74
Mobile 079 287 23 78
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Sekretärin, Diana Venzin

Telefon 081 325 34 74
diana.venzin@kath-vmp.ch

Messmerin Schiers / Pardisla, Sarah Trachsel

Telefon 079 308 90 29

Messmer und Hauswart Schiers / Pardisla, Ivo Capol

Telefon 076 396 26 82
ivo.capol@kath-vmp.ch

Seniorenseelsorger, Marco Bechtiger

Telefon 079 559 13 47
marco.bechtiger@kath-vmp.ch

Präsident Kirchenvorstand Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80
roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt,
Tel. 081 325 34 74.**



Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch.

Gottesdienste

Sonntag, 3. November

Kollekte: Kath. Gymnasien im Bistum Chur

10.00 Uhr Gottesdienst mit
KIRCHEN-TAXI Kommunionfeier zu
LIVE STREAM Allerseelen/Allerheiligen in
der kath. Kirche Schiers,
gestaltet von L. Gschwend
und Rita Cortesi-Bühler



Mittwoch, 6. November

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 10. November

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche
KIRCHEN-TAXI Seewis-Pardisla, gestaltet
LIVE STREAM von rGV Peter Camenzind

Freitag, 15. November

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

Sonntag, 17. November

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der kath. Kirche Landquart

Donnerstag, 21. November

19.30 Uhr «Dankstell – danken – nachdenken – auftanken» im Pfarrhaus Seewis-Pardisla, gestaltet von Silvia Müller und Zita Gander

Samstag, 23. November

18.00 Uhr Kanzelgespräch-Gottesdienst mit der Prättigauer Kulturlegende Rolf Rauber in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, anschliessend Nachtessen
KIRCHEN-TAXI
LIVE STREAM



Montag, 25. November

19.30 Uhr «Auftanken» – ökumenisches Angebot in der Rehaklinik Seewis Dorf (Raum der Stille im Schlössli), gestaltet vom ref. Pfarrehepaar Anderfuhren

Weitere Daten

Montag, 4. November

19.00 Uhr Informationsabend «St. Nikolaus»-Aktion für Helferinnen und Helfer im Pfarrhaus Seewis-Pardisla (Interessierte melden sich bitte im kath. Pfarramt an)

Mittwoch, 6. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Donnerstag, 7. November

09.15 Uhr Trauercafé Prättigau im reformierten Kirchgemeindehaus Schiers
 14.00 Uhr 65plus-Nachmittag: Vortrag über «Stress – Schmerzen – Immunsystem – Entspannung» im Pfarrhaus Seewis-Pardisla

Freitag, 8. November

11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für 4.–6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas
 19.30 Uhr Theater: «Frieden – Wie geht das?» in der kath. Kirche Schiers, Eintritt frei (Kollekte)



Mittwoch, 13. November

12.20 Uhr Firmwahlkurs (1.–3. OS): Besuch in der Synagoge Davos, Anmeldung via konfiapp.de

Samstag, 16. November

10.00 Uhr ReparierBar Prättigau in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Sonntag, 17. November

15.30 Uhr Familienkonzert der Musikgesellschaft Grüşch: «Das verzauberte Märchenbuch» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla



Mittwoch, 20. November

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Donnerstag, 21. November

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für KIGA und 1.–6. Primarschulkinder im Pfarrhaus Seewis-Pardisla

Freitag, 22. November

14.00 Uhr Jass-Nachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

Mittwoch, 27. November

13.30 Uhr Weihnachtswerkstatt für Kindergartenkinder in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 5. November)

Samstag, 30. November

09.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder, Gruppe 1 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 5. November)
 13.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder, Gruppe 2 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Anmeldung auf www.kath-vmp.ch bis 5. November)
 19.00 Uhr Konzert: «Schubert-Messe» von den «Prättigauer SängergLüt» in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Unser Verstorbener



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen aus unserer Pfarrei:

Winfried Dumm, aus Grüşch, geboren am 10. März 1937, verstorben am 28. September. Die Abdankung fand am 21. Oktober 2024 auf dem Friedhof Grüşch statt.

Mitteilungen

Gedächtnismesse

Sonntag, 10. November (Seewis-Pardisla)

Ida und Florian Stieger-Walt

Gottesdienst zu Allerseelen/ Allerheiligen

Sonntag, 3. November, 10 Uhr, in der kath. Kirche Schiers

Wir laden herzlich in die Kirche Schiers ein, um gemeinsam unserer Verstorbenen zu gedenken. In einem besonderen Gottesdienst werden die Namen derer genannt, die seit Allerseelen 2023 aus unserer Mitte gegangen sind. Gemeinsam beten wir und finden Trost im Gedenken. Seien Sie willkommen, mit uns innezuhalten und die Erinnerung an unsere Lieben zu bewahren.

Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder aus dem vergangenen Jahr (seit Allerseelen 2023):

Disch Esther

(5. Januar 1929–27. Oktober 2023)

Jadin Alex

(21. Juni 1982–6. November 2023)

Vogel Robert

(22. Juli 1922–25. November 2023)

Weibel Alex

(21. September 1949–22. Februar 2024)

Vogel-Guler Felix

(7. Oktober 1931–4. März 2024)

Kobler-Schmid Paul

(19. August 1953–9. März 2024)

Zimmermann Maria

(18. Februar 1950–31. März 2024)

Warnakulasooriya-John Elsa Liana

(5. April 2024–11. Juni 2024)

Cadonau Silvio

(21. August 1932–29. Juni 2024)

Del Curto Alexander Odilo

(10. März 1979–5. August 2024)

Aresu-Bordoli Maya

(6. August 1952–5. September 2024)

Dumm Winfried

(10. März 1937–28. September 2024)

65plus: Vortrag über «Stress – Schmerzen – Immunsystem – Entspannung»

Donnerstag, 7. November, 14 Uhr im kath. Pfarrhaus Seewis-Pardisla

Erfahren Sie, wie Sie durch Entspannung Ihr Immunsystem stärken und Schmerzen am Bewegungsapparat lindern können. Der Vortrag beleuchtet den Zusammenhang zwischen Stress,

Vortrag: «Stress – Schmerzen – Immunsystem - Entspannung»
 Einladung zum Anlass: Katholische Kirche in Seewis-Pardisla
 Donnerstag, 7. November 2024, ab 14 Uhr

Jetzt anmelden!
info.sgfl@theumaliga.ch
 Tel. 081 302 87 80
 Tel. 081 511 90 03

Immunsystem und Gesundheit und gibt praktische Tipps, um stressbedingte Schmerzen vorzubeugen. Bewegte Pausen und Entspannungsübungen begleiten die Veranstaltung. Referentin ist Andrea Schmider von der Rheumaliga Graubünden. Broschüren und gelenkschonende Alltagshilfen der Rheumaliga stehen zum Mitnehmen bereit.

Im Anschluss **ab 15 Uhr** gibt es Kaffee und Kuchen. Anmeldung **bis 4. November** beim katholischen Pfarramt (081 325 34 74 oder pfarramt@kath-vmp.ch).

Theater

«Frieden – Wie geht das?»

Freitag, 8. November, 19.30 Uhr
in der kath. Kirche Schiers

Erleben Sie eine einzigartige und unterhaltsame Ein-Frau-Show rund um das Thema Frieden mit Schauspielerin Sonni Maier. In einer Mischung aus Theaterszenen, Video-clips, kreativen Vorträgen und umgedichteten Popsongs begibt sie sich auf die Suche nach dem Frieden in einer Welt voller Eskalation und Spaltung. Wo ist der Frieden geblieben? Und wie können wir ihn finden? Mit Witz und Tiefe nimmt Sonni Maier das Publikum mit auf eine Reise durch die Menschheitsgeschichte – von Kriegen und Konflikten bis hin zu Freiheitsbewegungen und Versöhnungen. Dabei wird es auch persönlich: Welchen Weg wollen wir selbst zum Frieden gehen? Sonni Maier ist eine erfahrene Theatermacherin, deren gesellschaftskritische Stücke in 24 Ländern gezeigt wurden. Geeignet für Zuschauer ab 13 Jahren. Dieses Event sollten Sie nicht verpassen!



Die ReparierBar ist wieder in Seewis-Pardisla

Samstag, 16. November, von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Die ReparaturBar ist wieder in Seewis-Pardisla zu Gast. Unter dem Motto «Flicken statt Wegwerfen» helfen freiwillige Fachleute kaputte Geräte, Velos,



Textilien und mehr wieder funktionsfähig zu machen. Ob Elektrogeräte oder Spielsachen –, wer etwas zu reparieren hat, ist herzlich willkommen! Auch ohne Reparaturen kann man auf einen Kaffee und ein Gespräch vorbeischauchen. Die ReparierBar bietet nicht nur praktische Hilfe, sondern auch eine Gelegenheit zur Begegnung und Geselligkeit.

Familienkonzert: «Das verzauberte Märchenbuch»

Sonntag, 17. November, 15.30 Uhr
in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Die Musikgesellschaft Grüsch lädt zum Familienkonzert ein. Taucht ein in eine magische Welt voller Abenteuer und Musik! Ein verzaubertes Märchenbuch wurde entdeckt – doch die Seiten sind leer. Begleitet uns auf eine Reise ins Märchenland von Disney & Co., mit bekannten Klängen von «Der König der Löwen» bis hin zu wilden Piraten. Ein Nachmittag voller Fantasie, aufregender Melodien und Überraschungen erwartet euch – ideal für die ganze Familie! Helft uns, die magischen Seiten des Buchs zu füllen. Nach dem Konzert könnt ihr beim Instrumenten-Parcours selbst Musik machen. Eintritt frei, Kollekte.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet **am Mittwoch, 20. November, um 19.30 Uhr** in der kath. Kirche Seewis-Pardisla statt.

Die «Prättigauer Sängertüt» singen die «Deutsche Messe»

Samstag, 30. November, 19 Uhr
in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Auf vielfachen Wunsch singen die «Prättigauer Sängertüt», die regionale Nachfolge-Sängergemeinschaft des früheren Projektchors Prättigau, auf das zu Ende gehende Kirchenjahr hin die «Deutsche Messe» von Franz Schubert. Diese wohl bekannteste Messe

des Komponisten wurde deutsch, in sogenannten «volksnahem» Text, gedichtet und musikalisch umgesetzt. Auch heute noch werden Teile davon aus unseren Kirchengesangsbüchern gesungen. «Wohin soll ich mich wenden?» oder «Heilig ist der Herr», wer kennt sie nicht, diese wunderbaren Klänge! Die «Prättigauer Sängertüt» singen das Werk nicht in herkömmlicher Form, sondern dem Text entsprechend wechselweise mal mit vollem Chor, mal im Oktett (sozusagen als Echochor). Ein besonderes Klangerlebnis. Keine Platzreservation möglich; zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

Die Aufführungen finden wie folgt statt:

Samstag, 16. November 2024,

17 Uhr in der Kirche Jenaz

Sonntag, 24. November 2024,

18 Uhr in der Kirche Küblis

Samstag, 30. November 2024,

19 Uhr in der Kirche Seewis-Pardisla

Sonntag, 1. Dezember 2024,

10 Uhr in der Kirche St. Josef, Klosters (zum Kirchen-Jubiläum)



St. Nikolaus kommt zu Besuch

Der Samichlaus und Schmutzli sind auch in diesem Jahr wieder unterwegs und besuchen die Familien zu Hause und in den Kindergärten. Die Familienbesuche sind **am Donnerstag, 5. Dezember, und Freitag, 6. Dezember**, möglich. Dies kann in der Wohnung oder im Garten sein (wir haben sehr schöne Erlebnisse im Freien gemeldet).

Damit der Samichlaus weiss, wann er kommen darf, brauchen wir eine Anmeldung. Die Formulare finden Sie unter www.kath-vmp.ch. Anmeldeschluss ist der 25. November 2024. Weitere Informationen sind auch im Pfarramt erhältlich.



verbänden und weiteren Institutionen bis Ende November durchgeführt.

Die Verantwortlichen freuen sich, wenn viele interessierte Personen an diesen Workshops teilnehmen. Sämtliche Termine finden Sie unter www.jubilate.ch/termine.

... und Online-Umfrage

Als Ergänzung zu diesen Workshops findet auch eine Online-Umfrage zur KG-Evaluation mit 106 weiteren KG-Gesängen statt. Im neuen «Jubilate» soll es auch Platz für neue Lieder geben, daher

können nicht alle Gesänge aus dem KG 1998 in das neue Buch übernommen werden. Die kritische Beurteilung und Bewertung der Lieder seitens der Gläubigen hilft bei diesen Entscheidungen. Die Umfrage ist bis am 10. Dezember offen.

Weitere Informationen zur Online-Umfrage Evaluation KG 1998 finden Interessierte unter www.jubilate.ch/mitwirkung. (sc)

Alle Informationen zum Projekt unter jubilate.ch.

KONFERENZ DER JUNGEN MENSCHEN IM BISTUM CHUR

Bischof und Jugendrat laden am 23./24. November zum zweiten Treffen junger Menschen, die die Kirche im Bistum Chur mitgestalten (möchten).

Das zweite Bistums-Weekend findet am Wochenende vom 23./24. November in Chur statt. Eingeladen sind junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Ziel ist ein möglichst repräsentatives Treffen junger Menschen, die die Kirche im Bistum Chur mitgestalten (möchten).

Das Weekend soll eine Versammlung junger Menschen sein, denen Kirche und Glaube am Herzen liegen: ob engagiert in Bewegungen (Adorai, Fokolar, Schönstatt etc.), als Leiter oder Leiterin bei der Firmung oder auch einfach als interessierte Person. Ziel ist es, sich kennenzulernen, zuzuhören, voneinander zu lernen und gemeinsam mit der Bistumsleitung Kirche zu leben und zu gestalten.

Strategie und Austausch

Ein Schwerpunkt wird auf der strategischen Beratung über Ziel, Zweck und Zusammensetzung des Jugendrates liegen, der inhaltliche Austausch wird in verschiedenen Workshops erfolgen. Mögliche Themen lauten:

- Was bringt mir (positiv gesprochen) persönlich die Kirche?
- Welches Bild habe ich von einem Priester?
- Inwieweit identifiziere ich mich mit dem Bistum Chur?
- Was ist für mich gute Musik?

Anlässlich den Treffens werden auch aktuelle Kirchenlieder, Worship oder Jugendarbeit gelernt

und gesungen. Alle sind eingeladen, ihren Lieblingssong oder ihr Lieblingslied mitzubringen.

Gemeinsame Gebete, Austausch über den Glauben sowie die gemeinsame Feier einer Messe mit Bischof Joseph Maria Bonnemain werden das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Niemand wird Chur verlassen, ohne die Alpenstadt etwas besser zu kennen – ein unterhaltsamer «Ausgang» wird an diesem Wochenende ebenfalls nicht fehlen.

Die Kosten werden von den Kantonalkirchen übernommen. (sc)

Zweites Bistums-Weekend in Chur, Sa/So 23./24. November, Rückfragen und Anmeldung: eric.petrini@gr.kath.ch, 076 482 19 11



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Jugendseelsorge
Fürchtet die Kirche im Kanton Zürich

Was bringt mir Kirche?
Konferenz der jungen Menschen im Bistum Chur

23. - 24. November 2024

BISTUM CHUR
DIOCESI DI COIRA
L'ESTGIU DA CUERA

jugendseelsorge.ch

ENZACO[N]TAS CANZUNS SPIRITUALAS

Quei tetel ei vegnius tschentaus avon exact 350 onns en ina stamparia a Cuera. Igl ei stau igl εμπrem cudisch da cant ecclesiastic per ils romontschs catolics. Ina raccolta da 39 canzuns sin 69 paginas.

Il 1674 ei pia vegniu ediu in cudischet da cant. Las canzuns veva sur Balzar Alig (1625–1677) mess ensemen cun sustegn dad auters plevons e spirituals dalla Surselva. Igl ei ina collecziun da canzuns transladas neu dil tudestg e latin, mo era talas ch'ein naschidas el lungatg romontsch. Il libret porscha denton sulettamein ils texts, ei pia tschentaus senza melodias.

Igl editur Balzar Alig era oriunds da Vrin, veva fatg ses studis giu Lucerna tier ils gesuits ed era lu turnaus il 1651 en Lumnezia. In onn pli tard ha el saviu surpender sco plevon tochen sia mort la pleiv da Vrin.

Cunterreformaziun

Igl era il temps dalla schinumnada cunterreformaziun. Biars vesevan lu la necessitad d'ina vera lutga encunter las cumionzas reformadas. Per quei fagevan ins sforzs da mantener e rinforzar las pleivs papalas. La pumpa dil stil baroc dueva per exempel dar in cunteraccent allas baselgias sbluttadas entras la reformaziun.

En certs aspects era ei denton era da cuntschar en ils munglaments dils temps vargai. Ils gesuits e caputschins ein per quei era sestentai per ina megliera e pli vasta scolaziun. Il studi biblic ha survegniu nova muntada. Nies sur Balzar Alig ch'ei pia sez vegnius formaus d'ina tradiziun gesuita, ha era fatg il siu cun edir ultra dil cudisch da cant «La Passiun de nies Segner Jesu Christi» (1672) e las «Epistolas ad Evangelis sin tutas domingias e firaus» (1674).

Canzun dalla mort

Ina ordvart interessanta canzun ei tschentada alla fin dil libret dad Alig. Ei setracta d'ina canzun dalla mort cun in tut agen temperament. La glied dil temps baroc veva adina avon egl la mort. Quei era denton buca mo cumbinau cun ina certa tema, mobein era cun art e humor.

La canzun che reflectescha la situaziun d'in moribund, nota suenter che quel era morts il suandont (transcret tenor ortografia hodierna):

*Ei fan a t'in vischi
pilver senza balcun
leuen stos ti smarschir,
als viarms eis in baccun. (str. 7a–d)*

Ella cuntinuescha lu ord vesta da caudonn:

*Tgi uard'en tia fossa
nun anfl'auter ch'ossa,
als viarms dustau la fom. (str. 8f–h)*

La Consolaziun ha surpriu quella canzun, denton cun scriver tier il vischi barcun enstagl da balcun. En tutta cass relativescha la canzun la muntada dil terreste e svaneivel. Sch'il carstgaun suonda en sia veta la via alla legria celestia, lu eis el libers e tut patgifics. El ei buc ligiaus vida beins e custeivladads. En quei senn finescha la canzun lu era:

*Nus essan tuts sco fein,
e stuein er tuts murir,
Oz mier'in grond signur,
damaun in pauper pur,
nuot ei pli segir. (str. 12d–h)*

Clom

Enconuschentamein essan nus vid preparar 350 onns pli tard in niev cudisch da cant, il «clom». Ils ins – aschia hai jeu udiu – spetgan vess. Nus essan ella fasa da tschentar e curreger. Quei drova precauziun e consequentamein aunc enzacons meins.

En mintga cass vein nus era singulas canzuns che derivan dil cudisch da Balzar Alig. Mo la tenuta cunterreformatorica vein nus transformau en in agir communabel ed ecumen.

La davosa canzun ei aunc buc fixada, denton pudess ei era esser ina che mira sur il mund terreste ora e che transmita ina certa legria.

*Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch
www.clom.ch*

*Il frontispezi dil
cudischet cun igl
emblem dils gesuits.*



IL VALORE DEL SILENZIO

Il silenzio fra comunicazione e divisione.

Una locuzione risale al tardo studioso romano: si tacuisses, philosophus mansisses – se tu avessi taciuto, saresti rimasto un filosofo.

Ci sono abbastanza esempi in politica, nella società e nella Chiesa a cui questa locuzione può essere applicata. Molte persone si mettono in fuorigioco, provocano scandali o, peggio ancora, gravi conflitti, con discorsi sconsiderati. Se si pensa ai filosofi, di solito si associa con un filosofo il parlare e il discutere. Il silenzio, invece, tende a indicare ignoranza. Qual è dunque la «saggezza» del silenzio?

Innanzitutto, guardiamo il silenzio in sé. Esistono diversi tipi di silenzio. Innanzitutto, è importante rendersi conto che anche il silenzio è comunicazione e quindi linguaggio. Pensiamo alla musica: sono proprio le pause a dare una certa atmosfera a un brano musicale. Il silenzio non è quindi l'assenza di parola, ma è un'espressione linguistico proprio.

C'è un silenzio riverente che esprime rispetto. Rispetto per l'altro, cioè l'ascolto dell'altro. È un silenzio che è pieno dell'altro. Questo silenzio è anche una risposta. La mia attenzione si concentra sull'altro.

Ma c'è anche un silenzio negativo che esprime disprezzo. È un silenzio vuoto, che si allontana dall'altro. È il contrario del dialogo, divide e mette le persone l'una contro l'altra.

La virtù del silenzio

Come riflettere sul silenzio da un punto di vista spirituale? Vale la pena dare un'occhiata alla Regola di San Benedetto: «Facciamo come dice il profeta: «Ho detto: Custodirò le mie vie per non peccare con la lingua; ho posto un freno sulla mia bocca, non ho parlato, mi sono umiliato e ho taciuto anche su cose buone.» Se con queste parole egli dimostra che per amore del silenzio bisogna rinunciare anche ai discorsi buoni» (RB 6,1–2).

Assomiglia al silenzio filosofico. Ciò che San Benedetto chiama peccato, con riferimento ai Salmi, è proprio il peccato originale che rimanda al Giardino dell'Eden: la distorsione della relazione tra Dio, gli esseri umani e il mondo. L'argomento di Benedetto, tuttavia, è molto pratico. La lingua è il nostro strumento di comunicazione. Possiamo usarla, ma possiamo anche abusarne. Ci serve per stabilire un rapporto personale. Ma



può anche distruggere le relazioni. Tutti sappiamo cosa significa, tutti abbiamo avuto esperienze dolorose in merito.

L'autunno è tradizionalmente un periodo tranquillo. Essendo il mese dei defunti, il novembre è caratterizzato da un'atmosfera di silenzio. Forse possiamo riconsiderare il nostro silenzio, forse possiamo ricordare qualche volta il consiglio di San Benedetto, porre «un freno sulla mia bocca». Nel frattempo, possiamo anche astenerci da una buona conversazione per interiorizzare maggiormente il nostro apprezzamento per gli altri. Forse anche per stare in silenzio insieme, in un silenzio condiviso.

Come Chiesa, faremmo bene anche a tacere su alcune questioni, anche scottanti, per il momento. Ascoltare Dio, lasciare che Lui dica la sua parola. E forse è utile chiedersi sempre: quello che voglio dire edifica l'altra persona, la rende più grande, le porta rispetto? Una conversazione permeata dal silenzio in questo modo diventa una melodia, un dialogo e crea una relazione con l'altra persona e alla fine è Dio che diventa visibile in essa. Il valore del silenzio è la presenza dell'altro, la crescita della relazione con l'altro e infine con Dio.

P. Stefan Geiger
Roma/Schäftlarn

MESS-STIPENDIEN – EINE WICHTIGE HILFE

Mit Mess-Stipendien werden die Anliegen der Gläubigen vom Priester in der Messe vor Gott gebracht. Gerade in den armen Regionen dieser Welt sind die Gaben für diese Gebetsaufgabe für die Priester und ihre Gemeinden wichtig - auch für Bau- oder Bildungsprojekte sowie Flüchtlings- oder Nothilfe.



© Ismael Martínez Sánchez/ACN

**Ein angehender
Priester in Tansania
auf dem Bauernhof
des Priesterseminars.
(Bild: Ismael Martínez
Sánchez/ACN)**

Mess-Stipendien sind eine alte christliche Tradition, die bis heute nicht an Bedeutung und Aktualität verloren hat. Das erklärt Jan Probst, der Geschäftsführer des Hilfswerks Kirche in Not (ACN). Bereits im frühen Christentum war es üblich, dass die Gottesdienstbesucher Lebensmittel in den Gottesdienst mitbrachten und damit den Priester unterstützten, dem sie auch ihre Gebetsanliegen anvertrauten. «Heute sind diese Almosen eher finanzieller Natur, so können wir sie auch besser in ärmere Länder weiterleiten», fügt Probst hinzu. «Es ist wichtig zu betonen, dass diese Gabe immer freiwillig ist und keineswegs als ‹Heiliger Handel› verstanden werden darf. Man kann eine heilige Messe genauso wenig kaufen wie das Seelenheil.»

Priester für das Anliegen beten lassen

Für viele Gläubige ist es eine tiefgreifende Erfahrung, wenn in der heiligen Messe für ihr Anliegen gebetet wird. Mess-Stipendien bieten den Gläubigen die Möglichkeit, aktiv an der Messe teilzunehmen und ihre Anliegen in den Gottesdienst einzubringen. Häufig lassen Menschen für Verstorbene, aber auch für lebende Freunde und Familienmitglieder oder zur Unterstützung bei Krankheiten und Herausforderungen in ihrem Anliegen beten.

Mess-Stipendien vereinen Gebet und Hilfe

In vielen Ländern, die keine Kirchensteuer erheben, sind Priester auf die Gaben ihrer Gemeinden angewiesen. Doch in ärmeren Regionen haben die Menschen oft selbst kaum genug zum Überleben und können ihre Priester nicht ausreichend unterstützen. Hier spielen die Mess-Stipendien eine entscheidende Rolle.

Als Hilfswerk engagiert sich Kirche in Not (ACN) für Christen weltweit, insbesondere dort, wo sie in Not sind. «Mess-Stipendien sind neben Bauprojekten, Bildungsprojekten, Flüchtlings- und Nothilfe ein wichtiger und besonderer Bestandteil unserer Hilfe», betont Probst. Diese Spenden werden zu 100 Prozent an die Priester in verschiedenen Regionen der Welt weitergeleitet. «Sie bringen nicht nur die Verbundenheit mit der Kirche in ärmeren Ländern zum Ausdruck, sondern bieten auch konkrete Unterstützung, indem sie den Lebensunterhalt der Priester sichern und deren Seelsorgearbeit und Hilfe in den Gemeinden ermöglichen.»

Jeder zehnte Priester weltweit unterstützt

Im vergangenen Jahr hat Kirche in Not (ACN) weltweit 1,7 Millionen Mess-Stipendien weitergeleitet. «Das bedeutet, dass durchschnittlich alle 18 Sekunden irgendwo auf der Welt eine heilige Messe im Anliegen eines Wohltäters von Kirche in Not (ACN) zelebriert wird – eine beeindruckende Zahl», stellt Jan Probst fest. «Jeder zehnte Priester weltweit kann so bei seiner Arbeit unterstützt werden.»

Für viele Geistliche, egal ob in Simbabwe, Peru oder in der Ukraine, sind Mess-Stipendien eine der wenigen Einkommensquellen. Sie ermöglichen es ihnen, sich in Regionen, die von Armut, Naturkatastrophen oder Kriegen betroffen sind um ihre Gemeinden zu kümmern. «Unsere Priester sind dankbar für die Nächstenliebe und die Unterstützung, die sie durch die Mess-Stipendien erfahren, und sie beten gerne für Sie – für die Menschen in der Schweiz.»

**Ivo Schürmann
Kirche in Not (ACN)**

WER SAMMELT WAS IM HERBST?

Findest du auch die fleissigen Tiere, die sich auf den Winter vorbereiten?



Es ist kühl geworden, und es wird früher dunkel. Die Blätter an den Bäumen sind bunt und auf den Bergspitzen liegt bereits der erste Schnee. Es ist Herbst. Und der beschenkt uns mit bunten Farben, Früchten, Beeren und Gemüse. Findest du die Früchte und Gemüse, die Lisa, Tim und Charlotte ernten? Und wer ist noch dabei, einen Vorrat für den Winter anzulegen? Findest du die esigigen Tiere im Bild? Male das Herbst-Bild farbig aus.

Magst du Trauben-Raupen?

Zutaten:

200 g beliebige Trauben, 25 g Kuvertüre,
evtl. bunte Zuckerperlen, Holzspiesse

Wasche die Trauben und tupfe sie trocken. Schiebe sie dann auf die Holzspiesse und lege diese auf einen Teller. Schmelze die Kuvertüre in einem Wasserbad und giesse mit einem Teelöffel die geschmolzene Schokolade über die Trauben-Raupen. Wenn du magst, streue auf die noch weiche Schokolade einige bunte Zuckerperlen.

Auskühlen lassen und genießen!



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
112 | 2024

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Aander
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

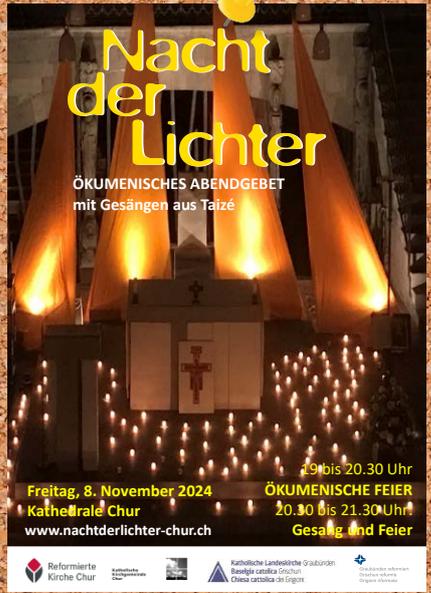
Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernezh, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Friedhof im Wald, © Colin
Frei/CH Media. Alle Bildrechte bei
CH Media.



... am 8. November die ökumenische Nacht der Lichter in der Kathedrale Chur stattfinden? Eine Nacht voller Licht, Musik, Stille und Meditation. Geprägt durch Kerzenlicht und mehrstimmige Gesänge aus Taizé. Ökumenisch, generationsübergreifend, für alle offen. Von 19 bis 20.30 Uhr: ökumenische Feier Von 20.30 bis 21.30 Uhr: Gesang und Feier

... am 2. November das Samstagspilgern mit Prof. Eva-Maria Faber stattfindet? Es geht von Doma/Ems nach Rhäzüns. Thema «Pilgern nach der Ankunft – anders weitergehen». Anmeldung unter www.jakobsweg-gr.ch

... mit «Stopp –Timeout!» am 7. November, von 8 bis 20 Uhr eine online-Weiterbildung der Fachstelle Religionspädagogik zu Intervention als hilfreiche Methode für eine entspannte Klassenführung angeboten wird? Zielpublikum: katechetisch Tätige und alle am Thema Interessierten. Kosten CHF 20.– Infos: mariatheresa.wyss@zhkath.ch Anmeldung bis 5. November: religionspaedagogik@zhkath.ch

... vom 16. bis 24. November die Red-Week stattfindet? 350 Millionen diskriminierte und verfolgte Christinnen und Christen brauchen unsere Hilfe, unser Gebet und unsere Aufmerksamkeit. Das internationale Hilfswerk Kirche in Not (ACN) ruft deshalb seit 2015 jedes Jahr im November dazu auf, die bedrängten und verfolgten Christen für eine Woche in den Mittelpunkt zu stellen und in Erinnerung an das Blut der Märtyrer Gebäude rot zu beleuchten und Veranstaltungen zum Thema Christenverfolgung durchzuführen. Gebete, Material und Gottesdienste unter: kirche-in-not.ch

